

# HTS motor presse

Hans Schmidt - Gänsweide 7 - 74235 Erlenbach - Germany - 0049 (0)7132-2424

---

DMV-TCC 2010

powered by UHSport

## Porsche-GT-Fahrer und Kart-Junior-Coach

### *„Kurt Thiim's Weg war mir oft eine Art Leitlinie“*

Die großen Leitfiguren des Rennsports der frühen 80er Jahre waren der legendäre Senkrechstarter Stefan Bellof aus Giessen, der damals frischgebackene DTM-Champion Kurt Thiim aus Dänemark oder Weltmeister Nicki Lauda aus Wien für den Völklinger Frank Schreiner.

Auf einer Rockfete lernte Fränk Schreiner in jener Zeit seine Christa kennen. Beide waren in Sachen Musik auf gleicher Wellenlänge unterwegs. Anderen Hobbys waren ebenfalls schnell ein Thema. Auch dem von Frank Schreiner geschätzten Rennsport gewannen beide gemeinsam viel ab. Tischtennisprofispieler Frank Schreiner gehört im GT-Sport zu den „Spätberufen“. Das Ende der Zeit „an der Platte“ ging für den Spitzenspieler Anfang der 90er nahtlos in Autosportaktivitäten über. Franky lächelt. „Unser bevorzugtes Revier wurde so ganz schnell der nahe Nürburgring“, Seine Frau lächelt – zustimmend - denke ich mal.

Auf Klassikern wie dem BMW M3 und dem Porsche 911 absolvierte der Saarländer Fahrerlehrgänge in der grünen Hölle der Eifel, dem Nürburgring. „Das Fahren und die immer bessere Fahrzeugbeherrschung gaben dem DONIC-Chef absolut alles. „Ein super Ausgleich für die aufreibende kaufmännische Tätigkeit. Frank Schreiner war geschäftlich erfolgreich. Wenn's um Tischtennis ging, dann war sein Unternehmen DONIC als Ausrüster schon bald international die erste Adresse. Auch im Autosport ging es voran für Frank. Das Spiel mit Fahrverhalten und das feilen an den Rundenzeiten gelang immer besser. Tendenz steigend darf man sagen. Da fragten sich Freunde warum er es nicht mal im Rennsport versuchen würde. Freunde waren es denn auch, die Frank 1998 zum Schritt in den Rennsport bewegten. Angefangen wurde auf jenem Opel-Manta Gr.H den der bärtige Allgäuer Erich Sickinger später im UHSport-Rundstreckenrennsport zum Titel steuerte. Frank Schreiner genoss den Einstieg. Recht schnell stieg er in Motorradweltmeister Johnny Cecottos Ex-DTM-BMW um. „Aber das Gerät war für ein Privatteam absolut ungeeignet. Viel zu kompliziert für ein kleines Privatteam ohne entsprechende technische Hilfe vom Hersteller vor Ort“, so der Saarländer. „Kurz mal zum Ring rauf düsen, abgekämpft vom Geschäftsalltag in die Ex-DTM-Kiste hüpfen und dann Topzeiten in die Bahn knallen, das ging wirklich nicht“, so der Völklinger augenzwinkernd. Den Cup-Porsche 996 GT3 seines Freundes trieb Frank zu der Zeit jedoch quasi aus dem Stand mit Topzeiten um den Ring. die Genugtuung immer öfter aufs Treppchen klettern zu können und viele schöne Pokale für vordere Plätze, bescherten Franky jene Freude die er im Rennsport suchte und brauchte. „Und ganz oben auf dem Treppchen ist die Luft eben doch am schönsten“, lachte der schnelle Sportsmann im Interview. Die GT-Klasse bis 3,8 L Hubraum im UHS-Divinol-Cup wurde für ihn

so rechtmüheles zur sicheren Beute.

Mit den heimischen Technikern Rene Hiltz und Gerd Klammes setzte DONIC-Team 2007 einen eigenen GT-Porsche ein. Man schoss sich ein. Es ging richtig gut voran. Platz 2 in der Klasse und Platz 9 unter den üblichen knapp 100 Saisonstartern war 2008 ein echtes Wort im Cup. Der Mann aus Völklingen war in der nationalen GT-Welt angekommen. Eine Werkstatt, Transporter, eine eingespielte Crew, Fachleute in Sachen Porschetchnik, das zusammen gab problemfreie Einsätze und die ersehnten regelmäßige Spitzenergebnisse. Im Folgejahr gewann Frank seine Klasse bis 3,8L und wurde Gesamt-7 unter rund 100 Startern im Laufe der Saison in der Meisterschaft. 2010 verbuchte er Gesamttrang 5. Dazu verbuchte er wieder den Klassensieg. Auf dem Treppchen fehlte Franky eigentlich jeweils nur dann, wenn es technische Defekte gab. Und das war eher selten der Fall. "Ein bisschen hat mich das Regelwerk in dieser Saison benachteiligt. Ende 2009 wurde ein Streichresultat eingeführt. Ohne diese Regeländerung wäre der Völklinger 2009 auf Gesamttrang 3 gelandet. Das gleiche Spiel 2010. "Hätten wir nicht streichen müssen wäre ich wieder Gesamtdritter geworden".

Frank Schreiner ist ein Mann der den Wettkampf liebt. „Frank sucht die Herausforderung, denn sportlichen Fight“, so Serienpromoter Gerd Hoffmann respektvoll. In den 4 Serien von UHSport gehört Frank Schreiner klar zu den absoluten Routiniers. Diese Herausforderung im Motorsport findet er neben seinen täglichen Aufgaben bei DONIC am Nürburgring, in Hockenheim, Monza (I) oder Dijon (F). Aber auch Spa (B), der Eurospeedway, Most (CZ), Oschersleben, Colmar-Berg (LUX), der legendäre Sachsenring, Salzburg (A), oder Zolder (B) sind geschätzte Reviere für Racer Frank Schreiner und sein GT-Team. Wichtig ist ihm das die Einsätze im Sinne von Teamgeist Freude bereiten. „Eine ganz wichtige Voraussetzung für regelmäßige Erfolge“, so der schnelle Völklinger.

2011 ist Am Ende das "Gesamttreppchen" das Ziel. Dazu muss die Starterzahl in der Klasse natürlich stimmen. Jürgen Alzen wird meinen GT3 über den Winter weiterentwickeln. Die wichtigen Umbauten im Bereich Getriebe, Getriebesteuerung und Fahrwerk sind schon durchgeführt. „So bleibt uns genug Zeit vor Saisonbeginn im April für die Feinarbeit“, fügt Schreiner hinzu. „Ich dürfte so in der neuen DMV-TCC Saison gut aufgestellt sein“. Rene und Gerd, Frankis Techniker, nicken zustimmend. Das Ziel ist klar umrissen. "Aber es ist nicht die einzige Vorgabe-2011 für die engagierte Völklinger Crew.

"Mein Focus liegt zukünftig auch auf einer jüngeren Person." Er blickt rüber zu seiner Tochter. Frankis 12jährige Tochter Carrie fährt im RMW-Kart-Team Koblenz. Vater und Tochter 2011 beide auf Titeljagd? Wird die junge Lady eines Tages auf Vaters Spuren den Lady's-Pokal oder den Bellof-Pokal für junge Talente in der DMV-TCC gewinnen können? Alles ist möglich.

Übrigens - da fällt mir Ex-DTM-Champion Kurt Thiim ein. Der zog seinen Junior ebenfalls über den Kartsport nach und saß einige Jahre später sogar mit seinem Sohn Nicki gemeinsam im Langstreckencockpit. „Die Zeit wird zeigen wie Carries Weg verläuft“, so Frank Schreiner nachdenklich lächelnd. Nach den Gesamtträgen 9, 7, 5 ist für ihn 2011 ein Platz unter den ersten 3 in der Meisterschaft absolut realistisch. „Mal schau'n“, so der DONIC-Chef lächelnd. Die Starterzahl seiner Klasse in der DMV-Touring-Car-Championship spielt ja auch noch eine ganz wesentliche Rolle. Mehr Starter in der Klasse bedeutet mehr Meisterschaftspunkte pro Rennen auf dem Konto. Den 3. Meisterschaftsplatz hatte Frank Schreiner 2010 ja bereits kurz in seinen Händen. Leider fiel der am Ende dem Streichresultat zum Opfer.

Einige erholsame Tage in den verschneiten österreichischen Alpen zwischen den Jahren dienen der Familie nun um Ruhe und Kraft zu tanken. Nicht nur für das bevorstehende arbeitsreiches Jahr, sondern auch für die GT- und Kartsaison des Herrn Papa und seiner aufstrebenden Tochter.